

# Der Wurrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 126

Donnerstag den 17. August 1893.

62. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einseitige Zeile oder deren Raum im Anzeigen von Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelkommeterverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Ankündige Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung einer Prüfung im Hufbeschlag an der K. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart.**

Für Schmiede, welche die in Art. 1 des Gesetzes, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vom 28. April 1885, vorgeschriebene Prüfung im Hufbeschlag erstehen wollen, findet in der Zeit vom 5.—7. Oktober d. J. eine Prüfung an der K. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart statt. Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung erstehen wollen und sich nicht an dem zur Zeit stattfindenden Lehrkurs an der Tierärztlichen Hochschule beteiligen, haben das Gesuch um Zulassung zu der Prüfung bis spätestens 13. September d. J. bei der Direktion der Tierärztlichen Hochschule anzubringen. Bedingung für die Zulassung zur Prüfung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als vorzulegen. Stuttgart, den 10. August 1893.

### Königl. Ortschaftsinspektorate

find durch hohen Erlaß vom 8. August d. J. Nr. 17565 ermächtigt, zum Besuch der Nürtinger Jubiläumsfeier am 25. d. M. den Lehrern einen außerordentlichen Vortag zu geben. Backnang den 16. August 1893.

### Zurückgenommen

wird der unterm 21. Januar d. J. gegen den Gerber Nikolaus J e c e l von Bensheim wegen Betrugs erlassene Steckbrief. Den 14. August 1893.

### Gebäude-Brandversicherung.

Neubauten und Änderungen an Fabriken und ähnlichen Gebäuden sind bis 1. September, alle andern Veränderungen an der Neubauten bis 1. Oktober d. J. anzumelden bei der Reichsversicherungsanstalt für Baden. Den 15. August 1893.

### Geld-Gesuch.

9000 Mk. werden gegen doppelte Sicherheit zu 4% auf Martini aufzunehmen gesucht. Anzeigebest. d. Bl. Expedition d. Bl.

### Einmach-Essig.

das Liter zu 30 Pf. Qualität für englische mixed pickles ohne vorheriges Kochen verwendbar, Frische nur kalt zu übergießen, von unerreichter Conservierungskraft, hochfeinem Aroma und köstlichem Wohlgeschmack, gleich vorzüglich für Salat und Saucen.

### Spezerei-Geschäft.

Mein gut eingerichtetes Spezerei-Geschäft, ferner alle Sorten Tafel-Senf, pikant, magenschonend, verdaulich, empfehle ich zu geneigtem Zuspruch. Fr. Kubach, Weisacherstr. 12. Böblinger Flaschenbier.

### Rudolf Hauf.

Mein gut eingerichtetes Spezerei-Geschäft, ferner alle Sorten Tafel-Senf, pikant, magenschonend, verdaulich, empfehle ich zu geneigtem Zuspruch. Fr. Kubach, Weisacherstr. 12. Böblinger Flaschenbier.

### Riesenkaminöfen.

Ca. 60 Stück graue Riesenkaminöfen (Kapins), welche 12—14 Pfd. schwer werden, sind zu verkaufen. Wo? folgt die Expedition d. Bl.

### Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung von 4 bis 6 Zimmern nebst sonstigem Zubehör wird auf Martini zu mieten gesucht. Anfragen vermittelt die Expedition d. Bl.

### neuen Most

Speisefartoffel

### Wohnung

ist soaleich oder später zu vermieten in der Gerberstraße. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

### Handel- Gewerbe & Landwirtschaft.

Stuttgart, 12. August. Kartoffelmarkt. Zufuhr 600 Zentner. Preis per Zentner 3 M. bis 3 M. 50 Pf. — Krautmarkt. Zufuhr 3200 Stück. Preis 25—30 M. per 100 Stück. — Mostmarkt. Preis per Ztr. 1 M. 90 Pf. bis 2 M.

Ramen am Donnerstag zwei Obsthändler aus dem Weiffachthal auf den hiesigen Obstmarkt mit Mostobst. Da ihnen die Zeit zu langweilig wurde, liegen sie sich aus einer benachbarten Wirtschaft ein Spiel Karten holen und machen auf dem Wilhelmplatz einen S a i g e l. Als Spielobjekt wurde ein Wagen Mostobst eingesetzt. N. Tgbl.

Backnang. Ein Apfelbaum an der Strümpfelbachstraße zeigt die Merkwürdigkeit, daß an einzelnen Ästen Früchte und Blüten zugleich stehen.

### Gestorben:

den 13. d. Mts.: Johann Georg Wohlfarth, Metzger, 81 1/2 Jahre alt. Beerigung am Dienstag den 15. d. Mts., nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung. In Stuttgart: M. Schweißler, fr. Stadtbaumeister. — J. S. R o t t a c h, Kaufmann, Schrozberg. Marie S i g e l, Dehans Witwe, Tübingen.

Wunnamisches Wetter am Dienstag, 15. August. (Nachdruck verboten).

Für Dienstag und Mittwoch ist mehrfach gewitterhaft bewölkt und zu einzelnen kurzen Gewitterregen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

### Neuere Nachrichten.

Murhardt, 14. Aug. In welcher dem Einvernehmen die Arbeitgeber und Arbeiter der Firma G l a s u. C i e. hier zueinander stehen, davon sind zu überzeugen, hatten wir gestern Gelegenheit. Das ganze Fabrikpersonal, 60 Personen, stattete nämlich am gestrigen Sonntag der Bezirksgewerbeausstellung Gannstatt einen Besuch ab. Hierbei bespricht die Firma nicht nur das Fahrgeld und die Eintrittsgelder zur Ausstellung, sondern es erhielten die Arbeiter von ihren Arbeitgebern auch noch Begehren in der Höhe von je 1 M. bis 1 M. 50 Pf. Möge dieses Beispiel auch in anderen ähnlichen Geschäftskreisen Nachahmung finden.

Montbelsard, 13. Aug. Anlässlich der 100jährigen Feier der Vereinigung Montbelsard's mit Frankreich fanden unter zahlreicher Beteiligung Festlichkeiten statt, welchen der Arbeitsminister beiwohnte. Derselbe empfing im Stadthaus die Vertreter des Uhrmacherwerkes und sprach die Hoffnung auf baldige Wiederherstellung guter Beziehungen mit der Schweiz aus.

Spanbau, 14. August. Auf die hiesige Polizeiwache brachte ein hiesiger Schlosser ein Paket, welches er von einem aus Kiel gekommenen Arbeiter zugesandt erhalten hatte. Das Paket enthält eine Hölzleinmaschine, welche auf der Polizeiwache explodiert, ohne Schaden anzurichten. Der Arbeiter ist verhaftet. Paris, 14. Aug. Gestern nachmittags um 2 Uhr gab ein der revolutionären Partei angehörendes Individuum 2 Revolvergeschosse auf Lodron ab, als dieser in die Sitzung seines Wahlkomites sich begab. Lodron wurde an der linken Brust verwundet, scheinbar nicht erheblich.

Gastes erhitmt man im Bolchow'schen Kreise, als eines Tages ein Knabe zerissen im Walde gefunden wurde und sich bald darauf das Gerücht verbreitete, ein schreckliches, nie gesehenes Tier überfalle am hellen Tage das Vieh auf den Weiden und reisse es nieder. Am 2. Juli stürzte sich dieses Tier auf 3 Weiber, die entsetzt zu entfliehen suchten. Die älteste unter ihnen stürzte zu Boden, der Tiger aber eilte den Strebenden nach, schlug die eine mit einem einzigen Schlag nieder, zerfleischt sie und schleppte sie eine weite Strecke mit sich. Darauf machte er sich an die beiden andern und richtete auch diese auf die furchterlichste Weise zu. Wie sie schließlic gerettet wurden, verschweigt der Bericht. Am 12. Juli erschien der Tiger abermals und zwar in der nächsten Nähe menschlicher Wohnungen — 2 ältere Fraueninnen und ein 11-jähriges Mädchen, die in einem Gemüsegarten mit Äpfeln beschäftigt waren, wurden von ihm überfallen. Er packte die Bäuerin Tatjana Filjakin an der Gurgel, riß sie nieder und ließ sie ein Stück Fleisch aus der linken Seite. Die beiden andern, auch das kleine Mädchen, kamen der Unglücklichen zu Hilfe, wurden aber selber von der Bestie arg verwundet. Erst vor einer Bauernschar ergriß der Tiger die Flucht. Schon nach einer Stunde aber war er wieder zu sehen und fiel über eine Arbeiterin her. Die arme Tatjana Filjakin ist bald darauf ihren Wunden erlegen. Jetzt wurde das Jägerkommando in Kaluga benachrichtigt, trat auch am 13. Juli im Bolchow'schen ein und veranstellte im Verein mit den Bauern eine Treibjagd auf den Tiger. Man bekam ihn auch zu Gesicht, es wurden ungefähr 20 Schüsse auf ihn abgegeben — aber vergebens. Später sind noch größere militärische Kommandos im Kreise eingetroffen, so daß nunmehr 170 Soldaten unter 4 Offizieren auf das Linter Jagd machen, bis jetzt ohne Erfolg. Nach einer erfolglosen Suche zeigte sich der Tiger eines Abends plötzlich bei einem Kornfeld des Dorfes Kamentka; einer der Jäger verfolgte ihn zu Pferde, gab auch mehrere Schüsse auf ihn ab, verfehlte ihn aber, da es schon stark dunkelte. Am 19. Juli sahen ihn einige mähende Bauern bei einem Gemüsegarten des Dorfes Serbenowo. Sie verfolgten ihn mit ihren Senfen, erreichten ihn auch bei einem guten Stückchen, mit einem Saue aber war der Tiger auf der andern Seite und entschwand den Blicken der Bauern. Der Gemeindevorsteher soll von den Spuren, die der Tiger im Sande zurückgelassen, Maß genommen haben. Vielleicht erlangt man dadurch etwas mehr Klarheit darüber, mit was für einem Raubtier man es eigentlich zu thun hat, denn daß es wirklich ein Tiger ist, hat man immer noch nicht festgestellt. Anfangs nahm man das an und glaubte, er sei aus einer Menagerie in Sibirien entflohen, später sind Zweifel aufgetaucht. Die einen meinen, er sei einer der gefährlichen Wölfe, die selbst Menschen anfallen, andere — es sei ein Panther. Nach den letzten Nachrichten des „Dr. Westin.“ durch den alle diese Erzählungen an die Öffentlichkeit gelangten, müßen sogar 2 Panther oder 2 Tiger an den Grenzen des Bolchow'schen, Schibrafchen und Karatschew'schen Kreises haufen, da sie gleichzeitig an verschiedenen Punkten gesehen worden sind.

Ein furchtbares Unglück trug sich am vorigen Montag, dem Bankfeiertage, bei A b a r a v o n in Süd-Wales zu. 28 Ausflügler, junge Leute, meistens von Norrad bei Cardiff, nahmen sich ein Boot, um nach Swansea zu fahren. Die Besatzung bestand aus drei Bootleuten; das Fahrzeug war 18 Fuß lang und 6 Fuß breit. Vom Strande aus sah man, als das Boot in die See hinaus fuhr, daß es zu voll war und es erforderte große Geschicklichkeit, es durch die Brandung zu bekommen. Pöblich schlug das Boot 400 Yards vom Strande um und sämtliche Insassen, wovon die Hälfte Damen waren, fielen in's Meer. Sofort stachen zwei Boote in die See und es gelang ihnen auch, sechs Personen zu retten. Die Szenen, die sich am Ufer abspielten, waren herzergreifend. Väter und Mütter sahen ihre Kinder vor ihren Augen ertrinken. Ein kleiner Knabe und ein kleines Mädchen klammerten sich an den Kiel des umschlagenen Bootes fest und wurden auf diese Weise gerettet. Die Ursache des Unglücks wird verschieden angegeben. Einige behaupten, daß die Damen schuld waren, welche, als eine Sturzflut das Boot traf, sich alle an die eine Seite des Bootes hegoben.

Mr. W. R. Vandervilt, der bekannte amerikanische Millionär, hat sich bei einer englischen Firma in Birkenhead eine neue Vergrößerung d a c h t bauen lassen, welche die Kleinigkeit von vier Millionen Mark kostet. Die neue Nacht führt den Namen „Valiant“; sie soll die größte der Welt sein. Das Schiff ist zu 2400 englischen Registertons vermessene und besitzt eine Länge von 312 Fuß; die Maschinen der Riesenmacht indizieren 4500 Pferdekräfte. Selbstverständlich ist das Schiff im Innern mit allem nur denkbaren Luxus ausgestattet. Die Nacht macht augenblicklich eine Probefahrt nach Schottland und wird, falls diese gut ausfällt, sofort nach Amerika abdamphen.

### Er ist der Erbe!

Erzählung von L. Spaldheim. (Fortsetzung.)

Jetzt erst kam Vortrach plötzlich der Gedanke, daß er, wenn Harterott keine Kinder hinterließ, der Erbe sei. Er konnte die Testamentsklausel sehr wohl, aber er hatte sie nie für etwas anderes als eine juristische Formel gehalten, denn Harterott war jung, verheiratet; daß er und Ella Kinder haben würden, war die nächste Annahme gewesen.

Er war vielleicht der Erbe? Vielleicht auch nicht, wer konnte das wissen? Und was mochte auch für ihn zu erben sein nach Harterotts verschwenderischer Lebensweise? Außerdem sich hier in den für ihn immerhin kleinlichen Verhältnissen zu bewegen, das konnte ihn nicht loden; wer, wie er, in dem großartigen Betriebe des überreichen Großhändlers sich eben erst einen Platz erungen hatte, einen bedeutenden und achtungswerten Platz, den konnte Harterotts Fabrik kaum noch loden.

„Ach nein, nein! Von Herzen würde er dem armen Haus auch ferner des Onkels Erbschaft gegönnt haben. Und wenn die Verhältnisse schlecht wären, müßte er sie überhaupt antreten.“

„Ella! Wäre ich nicht vorgelohnt worden. Aber sollte Hans nicht vorgelohnt haben? Die vermählte Frau konnte sich im Elternhause kaum noch wohl fühlen. Würde er nötigenfalls zu ihren Gunsten auf die ganze Erbschaft verzichten können?“

„Endlich war im Hause tiefe Stille eingetreten; die Müdigkeit überwältigte auch Vortrach, aber unruhige, bellommene Träume ließen ihn im Schlaf keine Erquickung finden.“

Als er am nächsten Morgen herab kam, war eben die Totentrauer mit dem Leichenbestatter in dem Zimmer Harterotts fertig.

„Früh ging hinein und es fiel ihm auf, wie neugierig ihm die Weiden nachsahen.“

„In tiefe Gedanken versunken blieb er neben dem Sarge stehen — wie ruhig der arme Hans jetzt dalag. Auf einmal öffnete sich hinter ihm die Thür. Es war Ella, schon ganz in Trauerkleider gehüllt. Sie fuhr zurück, als sie ihn sah, er aber trat ihr, alles

vergessend, in herzlichem Mitleid entgegen. „Ella! arme Ella!“

„Fast wider Willen schien sie ihm zu folgen. Sie sah so suchbar blaß und elend aus, daß er sie süßen wollte; aber er rührte sie kaum an, so fuhr sie zurück, wie von einer Ratter gestoßen.“

Ein großer, verwundener Blick aus seinen Augen traf sie. Wie war es möglich, daß eine Frau in so tiefem Schmerz noch nicht lassen konnte von der Gewohnheit, in allem und jedem Huldigung oder gar noch mehr zu erwidern?

„Ob sie seine Gedanken erriet? Sie richtete sich empor und sah ihn fest, hörend, inquisitorisch an, mit so heißen, gebieterischen Blicken, daß er sie fragte: „Was wollen Sie, Ella? Sprechen Sie zu mir! Bin ich nicht Ihr und des armen Hans treuer Freund?“

„Des armen Hans auch?“ fragte Sie mit tiefer Bitterkeit. „Ella!“ Weiter konnte er vor Schreden und Enttäuschung nichts sagen; ihr Blick und Ton beleidigten ihn viel mehr noch als ihre Worte.“

„In ihr brach die fieberhafte Aufregung aber jetzt hervor. Sie ergriff seine Hand und zog ihn an den Sarg. „Hierher! Hierher! Laß sehen, ob das Blut nicht fließt, bei deinem Anblick? Hans! Hans! O, sprich, o, sage, weissen Hand hat dich —“

„Weiß! Fröh Vortrach schüttelte sie von sich wie ein giftiges Reptil. Dann aber zwang er sich schon zu dem, was er für eine vernünftige Auffassung hielt. Dennoch lobete wilder Jörn aus seinen Augen sie an.“

„Der Schmerz macht Sie unzurechnungsfähig, man solche Worte taun, und wahnsinnig sind Sie nicht!“ rief er.

„Frau Harterott, aber selbst dem Wahnsinn verzeiht man solche Worte kaum, und wahnsinnig sind Sie nicht!“ rief er.

„D, nein! ich bin nicht wahnsinnig, ich bin sehr bei Verstande? Warum müßte er denn gerade jetzt sterben?“ Die äußerste Exaltation lag in ihrem ganzen Wesen.“

„Er wandte sich stumm ab mit einem unbeschreiblichen schwinbelnden Gefühl. Ihm das? Sie aber schrie ihm fast triumphierend zu: „D, Fortsetzung folgt.“

Katharina Zehender  
Karl Händle  
Verlobte  
Lutzenberg Sichelhausen  
August 1893.  
Dies statt besonderer Anzeige.

Backnang.  
Kommenden Sonntag, von nachmittags 3 Uhr an  
größeres  
Gänse-Schießen,  
verbunden mit besonderem  
Preis-Schießen.  
Der Ausschuss.

Gesangverein „Eintracht“  
J u x.  
Am Sonntag den 20. August feiert die „Eintracht“ hier ihre  
Fahnenweihe  
und ladet alle Gesangsfreunde hierzu herzlich ein.  
Die Aufstellung des Festzugs erfolgt präzis 1 Uhr.  
Der Festplatz befindet sich unmittelbar beim Ort.  
Musik vom Manenregiment Nr. 20.  
Der Fest-Ausschuss.

Wormser Brauer-Akademie  
sendet auf Wunsch Progr. dieser Anstalt.  
Lungen- & Magenleidende,  
die nirgends Hilfe fanden, haben jetzt sichere Heilung zu erwarten durch eine erprobte einzig wirksame Kur, welche ich für 4 M. in Marken gerne beschreibe und wieder zurückzahle, wenn nicht binnen 14 Tagen deutliche Besserung eintritt. Husten und Appetitlosigkeit werden durch dieses Mittel binnen 3 bis 4 Tagen ohne Berufsberatung beseitigt. Man adressiere an Dr. K. S. postlagernd Kapfelf bei Mainz.  
Briefumschläge  
in verschiedenem Format, aus Hanfstroff, liefert jedoch nur mit Firmendruck, und nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 500 Stück an die Buchdruckerei von Fr. Stroh.



Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim

(Rheinpfalz) empfiehlt ihre als vorzüglich anerkannten neuen Marken: Blau-Etikett, Weiss-Etikett, Kaiser-Perle zu billigsten Preisen.

Niederlage in Badnang: Rudolf Gaus und in den beiden Apotheken. Generaldepot für Württemberg und Hohenzollern: Joh. Conr. Reihlen, Stuttgart.

Badnang. Tafellöffel, Tafelgabeln, Tafelmesser, Vorleger, Gemüselöffel, Trauschierbesteck, Dessertbesteck, Kaffeelöffel, Tortenpaten. empfiehlt bestens Adolf Stroth vorm. G. Käp.

SUPPEN MAGGI WÜRZE Prima hohen Speck sowie Frankf. Leberwurst empfiehlt A. Feiglon, Wiltginsstr. 28.

Tagessübersicht

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart, 14. Aug. Wie wir hören, ist eine Cannstatter Gesellschaft am Konzepte zur verführerischen Einrichtung der Dampf- resp. Motoren-Bootschiffahrt auf dem Neckar zwischen Cannstatt und Unterlindheim eingekommen. — Die nächsten Tage stellen uns seltene musikalische Genüsse in Aussicht. Während heute die Kapelle des Kaisersl. 2. Zerbatations mit großem Erfolg im Lieberhallgarten konzertiert, veranstaltet der von einem Besuche in Mainz nächsten Samstag hier einwirkende Kölner Sängerkreis Sonntag früh unter Mitwirkung hervorragender Künstler ein großes Wohlthätigkeitskonzert und abends spielt in der Lieberhalle die hier rühmlichst bekannte Bilsche Kapelle aus Berlin.

Heilbronn. Prozeß Hegelmaier. In einer Zuschrift an den „Schw. W.“ wird hervorgehoben: Trotz den geradezu überwältigenden Ausführungen des Geh. Rats Dr. Schüle über die geistige Gesundheit des Oberbürgermeisters Hegelmaier erklärte am folgenden Tag Obermedizinalrat Dr. v. Landenberger, daß das Medizinalkollegium darauf beharre, daß Oberbürgermeister Hegelmaier unheilbar geisteskranke sei. Durch die erfolgte Beurteilung aber ist die Frage jetzt gelöst; die völlige geistige Integrität des Oberbürgermeisters Hegelmaier ist hiedurch gerichtlich festgestellt, während ein heispredendes Urteil diese Frage hätte offen lassen müssen.

Heilbronn. Die Redakzion schreibt: Das heutige von unserem heimischen Kartoffelzüchter Herrn Ferd. Wolff veranstaltete Kartoffelfest fand letzten Sonntag in dem Garten des J. Heßler 3. schönen Ausblick statt und erzielte sich, wie alle Wolffschen Veranstaltungen, eines sehr zahlreichen Besuchs. Neben den gestellten Kartoffeln, von deren Güte sich sofort jeder überzeugen konnte, bildete namentlich die mit dem Feste verbundene Kartoffel-Ausstellung einen Anziehungspunkt; es waren auch die verschiedenen von Herrn Wolff selbst gezüchteten Kartoffelarten geeignet, das Interesse jedes Landwirts zu erwecken. Auch für das Vergnügen der Jugend hatte Herr Wolff gesorgt. — Die Kleinen erfreuten sich an den mannigfaltigsten Spielen und wurden außerdem noch preisgekrönt, die Großen dagegen huldigten mit Ausdauer dem Kar-

STUTTGART. Neueste Feienswürdigkeit. Café-Restaurant Bachner'schen Brauerei. 26. Charlottenstraße 26. Grossartige Parterre-Räumlichkeiten mit allem Comfort und Eleganz der Neuzeit ausgestattet. in deren Mittelpunkt der KAISERSAAL mit Haut-Reliefs: Epheum aus der deutschen Kaiserzeit, in höchst künstlerischer Ausführung. Im ersten Stock Café-Restaurant mit Billards. Garten-Terrasse. \* Bodega. Damen- u. Rauchsalons in prächtigem Rococo-Styl. Anerkannt gute Biere, reelle Weine, feinsten Cafés, Erfrischungen aller Art, solche Wiener Köche, Mittagstisch laut Menu à 70 S., 1. u. M. 60 S., — Spätsalons à la Carte zu jeder Zeit. Große Auswahl in in- u. ausländischen Zeitungen. — Anmerkung: Besondere C. WÖRNLE, Director des Café-Restaurant.

Geübte Maschinennäherinnen Papper oder Papperinnen für die Schäftarbeit, sowie mehrere tüchtige Zwicker für bessere Arbeit finden sofort dauernde Beschäftigung. Mech. Schuhfabrik Mering bei Augsburg.

Strickerinnengesuch. Mehrere Strickerinnen finden bei einem monatlichen Gehalt von M. 20. bei freier Station dauernde Beschäftigung. Adressen sind unter R. 640 bei der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Wohnung. Eine kleine Wohnung ist bis 1. Septbr. zu vermieten. Weißgasserstraße 32. Ein Zimmer hat sogleich zu vermieten. Fr. Kempf.

Badnang. Wein selbstbrennereis Sodawasser, Branselinonade in Prima-Ware bringe ich empfehlend in Erinnerung. Scheerer, Aspacherstraße 8. Ein leichtes Britischenwägele zu kaufen gesucht von Döbigen.

Welzheim. (M.) Bettstätten. heilt mit Erfolg (unter Garantie) G. Sinderer a. Marktplatz. Ein jüngerer ordentlicher Berbergeselle findet angenehme Stellung in Zöflein bei Frankfurt a. Main bei G. Schöpp, Berberei u. Lederbandlung.

Ein Burische von 16—18 Jahren, der mit Pferden umgehen kann, kann sogleich eintreten bei Wilh. Krautter, Unterweidh.

Badnang. Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schnellen Hinscheiden unseres lieben Vaters und Großvaters Johann Wohlhart, für die vielen Blumenpenden und die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen hiedurch den innigsten Dank der trauernde Sohn: Christoph Wohlhart mit Frau.

Zu vermieten eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern nebst sonstigem Zubehör auf Martini. Anfragen vermittelt die Expedition d. Bl.

Gewerbeverein. Backnang. Die Mitglieder, welche sich am Donnerstag mittag am Besuche der Gewerbeausstellung in Cannstatt beteiligen, wollen sich gef. mit Mitgliedskarte versehen und ca. 15 Minuten vor Abgang des Zugs zur Empfangnahme der Fahrkarten am Bahnhofs einfinden.

R. F. V. Adler. Viktualien-Preise vom 15. August 1893. 1 Kilo weißes Brot 25, 4 Kilo schwarzes Brot 75, 500 Grammm Rindfleisch 50, Kalbfleisch 50, Schweinefleisch 55, Kuhfleisch 40, Schweinefleisch 80, Butter 100-110, 2 Stück Eier 10-11, Milchschwein, 1 Paar 18-28.

Verlobungskarten werden in schöner Ausstattung angefertigt in der Buchdruckerei v. Fr. Stroth.

Das Festchen verlief in bester Stimmung. Döhringen, 14. Aug. Das Sommerfest der Volkspartei, das gestern hier im Garten zur Hofe abgehalten wurde, war von Teilnehmern aus der nächsten Gegend stark besucht, aber auch aus den Oberämtern Hall, Weinsberg, Heilbronn und Balingen waren Besucher erschienen, welche am Bahnhof mit Musik abgeholt wurden. Einige Häuser waren mit schwarz-rot-goldenen Fahnen geziert. Beim Feste selbst traten als Redner auf die Abgeordneten Hartmann und Kärcher, ferner Hofmann, Wiedmaier und andere.

Heidenheim. Auf recht bedauerliche Weise kam die Frau des Posthalters Nau in Fernmaringen ums Leben. Dieselbe hatte sich vorgestern nach schwerer Krankheit in ihrem Garten aufgehängt; gegen Abend begab sie sich in ihr Zimmer, öffnete ein Fenster, um dem Anfechtung nach Luft zu schöpfen, hierbei bekam sie das Ubergewicht und stürzte zum Fenster hinaus zwei Stod hoch hinunter. Nach kurzer Zeit war sie eine Leiche.

Mm, 14. Aug. Der Regimentsstab und 6 Kompagnien des Inf. Regimts. Nr. 120 trafen heute nach 11 Uhr mittels Sonderzugs von Weingarten hier ein und wurden im Bahnhof von der Generalität begrüßt. Unter klingendem Spiel begaben sich die Truppen durch die Dlagstraße in die Neustadt, wo 3 Kompagnien einquartiert werden. Eine Kompagnie kommt auf das Forts Unterelsberg und eine auf das Werk Forst, die übrigen 7 Kompagnien in die Markt- und Tuchhallen. Die anderen 6 Kompagnien trafen ebenfalls mit Sonderzug 12 Uhr 15 Min. ein und wurden am Bahnhof von dem Regimentskommandeur mit der Regimentskapelle begrüßt. — Bei der Vorstellung der 53. Infanterie-Brigade legten Samstag nach dem Verheißene Scheute das Pferd des Generals-Majors v. Collas, als der Präsentiermarsch geschlagen wurde und warf seinen Reiter kopfüber ab. Der General, der keinen Schaden nahm, bestieg sofort sein zweites Dienstpferd.

Tettnang. S. M. der König haben der evangelischen Kirchengemeinde Tettnang zu den Kosten der Erstellung eines Gebäudes für die evangelische Konzeptionschule einen Staatsbeitrag von 5000 M. bewilligt.

Berlin, 14. Aug. Zum Einzug des vierten Garde-Regiments begab sich der Kaiser in den Tiergarten und führte das Regiment von dort durch das Brandenburger Thor, wobei der Oberbürgermeister eine Ansprache hielt. An der Spitze des Zuges ritten Generaloberst v. Pape und 200 Offiziere als Deputation aller Garde-Regimenter. Nachdem die Fahnen in das Schloß abgeholt waren, führte der Kaiser das Regiment in die festlich geschmückte Kaserne. Der Kaiser wurde überall enthusiastisch begrüßt. — Leider hat sich ein noch nicht ganz überlebbarer Unfall ereignet, wobei viele Personen zu Schaden gekommen sind, anlässlich des Truppeneinzugs gegenüber dem Lustigpalast erregten. Eine gewaltige Menschenmenge hielt den großen Platz zwischen Invalidenstr. und Moabit und Kriminalgericht dicht bestetzt. Eine größere Anzahl von Personen hatte sowohl Bäume in den Anlagen, als auch das Gitter, das den Ausstellungspark einschließt, erstiegen. Der riesigen Last, die daran hing, konnte das Gitter nicht Stand halten: in der vollen Länge von der Invalidenstr. bis zur Straße Moabit, etwa 50 Meter, brach das in seinerer Weiler eingelaufene, erst vor einem Jahre errichtete Gitter zusammen. Die Mauerpfeiler brachen wie Glas und stürzten in die Menschenmassen hinein, wobei zahlreiche Personen verunglückten. Eine Frau, welche auf dem Arm ein kleines Kind trug, soll innere Verletzungen erlitten haben. Andere kamen mit Kopfwunden davon. Einem Mann wurde durch eine Spitze des Gitters die linke Wade völlig aufgerissen. — Die erhöhten Postkassen für Eisenbahn in der Markt- und Tuchhallen, die deutschen, namentlich Berliner Fabrikanten, von russischen Häusern hatten, abgestellt wurden.

Kiel. Im Laufe der nächsten Woche wird auf dem Reichskriegshafen zu Kiel eine Flotte zusammengezogen werden, wie sie an Größe und Stärke seit dem Krimkrieg in der Ostsee nicht vereinigt gewesen ist. Außer der Kaiser-Yacht „Hohenzollern“ und dem Begleitschiff „Vitz“ sowie einigen Transportdampfern werden 3 Schwadronen gebildet werden, so daß insgesamt 10 schwere Panzerkorvetten, 7 Kreuzerkorvetten, 3 Aviso, 3 andere Kriegsfahrzeuge und 36 Torpedoboote, oder im Ganzen 59 größere und kleinere Kriegsschiffe versammelt sein werden mit ca. 11 000 Mann Besatzung. Die gesamte Flotte wird Ende August und Anfang September, teilweise unter den Augen des obersten Kriegsherrn, an der Ostküste von Wemel

bis Kiel und vor dem Kieler Hafen manövrieren und wird zum Schluß ein großer Angriff der Flotte auf den Kriegshafen Kiel stattfinden, während der Hafen selbst von einem Blockadegeschwader und den Festungs-Forts verteidigt wird. Kassel, 15. Aug. Die Bahn von Krosfen nach Corbach wurde heute feierlich eröffnet. Der geschmückte Eröffnungszug mit den Spitzen der Behörden des Fürstentums Waldeck, sowie den Bahndirektionen Oberfeld und Kassel wurde auf der ganzen Bahnstrecke jubelnd begrüßt.

Hannover, 14. Aug. Die hier versammelten Vertreter von 116 deutschen Kreditgenossenschaften beschloßen die Gründung einer freien Vereinigung der deutschen Kreditgenossenschaften mit Ausschluß aller Konsumvereine. Die Gründung neuer Kreditvereine bis in die kleinsten Städte hinein soll angestrebt werden. Aus Baiern. Der Fürst von Dettingen-Spielberg hat wegen der heutigen Futternot und der sich daraus ergebenden Notlage der Landwirtschaft seinen sämtlichen Pächtern die Hälfte ihres Pachtgeldes für 1893 erlassen. Außerdem ist den Gemeinden die Grasnutzung in den fürstlichen Wäldern gestattet und wird ihnen die nötige Strenge gegeben; die Strafsätze wegen Waldverweis werden zurückgezogen und bereits gegahete Strafen zurückvergütet.

Wie der „Allg. Ztg.“ aus Kissingen mitgeteilt wird, werden am nächsten Sonntag wieder größere Deputationen den Fürsten Bismarck begrüssen. Waffenbesuche sind aus Weinigen, Hildburghausen und Coburg angemeldet; am nächsten Sonntag will auch der Gesangsverein „Dreyfuß“ von Bamern eine Halbtagstour darbringen.

München. Ein hervorragendes Brachstück deutscher Goldschmiedekunst ist in der Werkstatt von Th. Friden hier fertig geworden: die goldene Bürgermeisterr-Kette, welche der Kaiser für das Stadtoberhaupt von Metz fertigen ließ. Der herrliche Schmuck ist nach einem Entwurf von Professor Seber in Straßburg gefertigt; als die Zeichnung dem Kaiser vorgelegt wurde, schrieb dieser auf das Blatt: „Dieses Original und Korsett im Stil ist der Entwurf ein Muster von Schönheit und Geschmack.“ Die gotische Kette zeigt vorn als Hauptstück einen reichen und außerordentlich zierlichen Wappstein mit der Kaiserkrone und dem Reichsadler. An einer Art von Tabernakel ist hier eine Gemme mit dem Bildnis Kaiser Wilhelms II. angebracht. An diesem Teil hängt an vierfachen Ketten ein originelles Kleinod, darstellend die nie besetzte Jungfrau von Metz mit Schwert und Stadtmauer in reichem Vorbergerant. Das niedliche Figürchen ist bunt emailliert. Ein Spruchband trägt die Inschrift: „Sie ist in guten Händen.“ Die rühmliche Kette der Kette ist durch das Wappen in superber Ausführung gebildet. Die Kette selbst zeigt ein originelles Muster von goldenen Edelsteinen, Diamanten und emaillierten Blumen. Viele Teile des Schmuckes sind in musterhaft ausgeführter Emailierung behandelt. Alles reich mit Steinen besetzt. Die Arbeit ist mit einem Fleiß, einer Geschicklichkeit, einer Obiegenheit ausgeführt, die wirklich die Grenze des Erreichbaren streifen. Angesichts dieses Schmuckstückes, das dem Spender, dem Erfinder, dem Verfertiger und dem Besizer in gleicher Weise zur Ehre gereicht, wird niemand mehr von der überlegenen Goldschmiedekunst unserer Vorfahren reden können. Hier sind wohl die besten Vorbilder erreicht. Auch die Ausführung zeigt so reines Stilgefühl, so schönes aber bloße Nachahmung weit hinausgehendes Empfinden für die feinen und geistreichen Formen der Gotik, wie die besten Stücke aus der Zeit dieses Stiles selbst.

Debreczin-Ungarn. Budapest, 14. Aug. Auch im Zempliner und im Zipser Komitate, namentlich im Popradthale richtete das Hochwasser furchtbare Schäden und gräßliche Verheerungen an. Die Volkentrübe im Nordosten Ungarns lind wird ausgedehnter und der Schaden viel schwerer, als die noch schlimm genug lautenden Telegramme annehmen ließen. Ein Eisenbahnzug bei Eger blieb im Wasser stecken und nur durch die Geltegegenwart des Zugführers wurde großes Unglück verhütet.

Leipzig, 14. Aug. Der anhaltende Regen veranlaßte weitere Ueberschwemmungen durch das Ausreten der Flüsse Niesitz, Stryp, Saue und Duna. Der Schaden ist besonders in den Bezirken Jydozom, Stryp, Brzemel und Kimanow groß. Das Getreide wird vom Felde weggeschwemmt; die Kommunikationen sind vielfach unterbrochen.

Stalien. Durch das Erdbeben am Donnerstag abend erhielten sämtliche Gebäude des Marktplatzes Mattinata Risse; 3 Personen kamen ums Leben, 4 wurden verwundet, mehrere andere erlitten leichte Verletzungen. Die Bevölkerung lagert unter freiem Himmel.

Frankreich. Wie sehr in Frankreich noch die Arbeit der Schule dem Chauvinismus und der Pflege des Revandegedankens dient, hat Fürst Bismarck neulich bei der Huldigung, die ihm der bayerische Volksschullehrereverein in Kissingen darbrachte, auf Grund seiner langjährigen Beobachtungen ausgesprochen. Diese richtige, aber Beachtung werthe Tatsache kann auch das in interessanter Weise illustrieren, was Prof. Wegel in Nagold im neuesten Schulwochenblatt Nr. 31 in einem Artikel über französische Monatshefte, die er in einer frauß. Landschule durchgesehen hat, mitteilt.

Die Schulbehörde in Frankreich hat überall die Einführung von Monatsheften vorgeschrieben, in die monatlich die Arbeit in jedem Schulfach durch den Schüler ohne fremde Beihilfe einzutragen ist, und zwar während der ganzen Schulzeit. Diese Einrichtung soll eine Beurteilung der Fortschritte der Schüler ermöglichen und in ihnen selbst die Freude an ihren Leistungen wecken. Diesen Heften sind Anweisungen auf dem Umschlag aufgedruckt. Es sind wesentlich Gemunterungen zum Fleiß in der Schularbeit. Aber es fehlt auch der Fleiß nicht gegen Deutschland. Unter den Pflichten gegen das Vaterland“ findet sich die Mahnung an die Jugend: „Ihr habt nicht das Recht, euch gleichgültig gegen die öffentlichen Angelegenheiten zu verhalten und so sagen, sie gehen Euch nichts an. Eue jeder von Euch seine Pflicht, so wird das republikanische Frankreich stark genug werden, um uns eines Tages unsere verlorenen Brüder wiederzubringen, die Brüder von Elsaß und Lothringen.“ Ein Kommentar dazu ist überflüssig. Die Früchte solcher Schulerziehung zeigt uns täglich der maßlose Deutschlandhaß.

Großbritannien. London, 15. Aug. Der Minister des Innern erhielt eine von 103 000 irischen Frauen gezeichnete Eingabe, worin sie gegen die Erwidung eines Parlamentes in Dublin protestieren, weil das Parlament als alle unabhängigen und protestantischen Iren eine unuerträgliche Tyrannei ausüben würde. Die Eingabe geht weiter an die Königin Victoria.

Rußland. Petersburg, 15. Aug. Das heutige Verblehblatt veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl, wonach die Annahme von Silber in Barren oder in alter Münze durch den Münzhof zum Austausch, oder zur Umprägung in neue Münze eingestellt wird. Die Einführung ausländischer Silbermünzen, ausgenommen chinesische Tambern, nach Rußland ist verboten. Der Finanzminister legt den Terrain des Infrastretens durch Verordnung fest.

Afrika. Sansibar, 13. Aug. Neuer meldet: Wegen der feindseligen Haltung Umaris, des ehemaligen Sultans von Bitu, landete die Streitmacht der britischen Kriegsschiffe „Vlanche“, „Swallow“, und „Sparrow“ und erlöschten und verbrannten die Stadt Bitu nach zweifelhafteigen hartnäckigem Kampfe. Ein Engländer wurde getötet, zwei Lieutenanten leicht verwundet.

Berschiedenes.

Rußloch (M. Heibelberg). Ein tomisches Wort omnis. Ein Bauer aus Nauenberg kaufte dieser Tage eine Ziege. Nach abgeschlossnem Kauf trat er mit seinem knurrigen Vierfüßler wohlgenut dem Heimweg an, denn die „Gais“ war gut, gab Milch, und so glaubte er ein gutes Geschäft gemacht und insbesondere seiner bessern Hälfte, die eine gute Ziege haben wollte, eine Freude bereitet zu haben. Der Weg von hier nach Nauenberg führt betanntlich durch Wiesloch, woselbst der Bauer samt seiner Ziege, da Beide inzwischen hungrig geworden waren, in einer Wirtschaft Rast hielten. Der neu erworbene Vierfüßler wurde im Hofe angebunden und mit Heu regaliert, während sein Besitzer sich im Wirtszimmer an 10 Glas Bier und zwei „Hausgemachten“ gütlich that. Ein schelmischer Wirtler aus Wiesloch, der in der Nähe des genannten Wirtshauses wohnt und Besitzer eines Gaisbocks ist, holte diesen herbei und band ihn an die Stelle der Ziege, die er mit nach Hause nahm. Ahnungslos band später der Bauer seine vermeintliche Ziege ab und trat mit derselben den Heimweg an. Als er ankam, war es Nacht, und seine Frau nahm vorerst von einer Besichtigung des neuen Zuwachses ihres Viehstandes noch Umgang. Aber am anderen Morgen gab es eine Szene, als die Ziege melken wollte und ein munterer Bock im Stalle stand. Sofort mußte ihr Mann mit diesem nach Rußloch zurück. Unterwegs wurde im gleichen Wirtschaftshaus in Wiesloch eingeleitet, woselbst sich auch der Wirtler befand, der sich wirklich an den Schimpfereien des Bauern über den nichtsnutzigen Bauern in Rußloch, der ihm statt einer Ziege einen Bock verkauft habe, amüsierte. Der Wirtler schlich nach Hause, holte die Ziege und band sie an Stelle des Bockes, ohne daß der Bauer dies gemerkt hätte. Als nun der letztere mit dem richtigen Tier nach Rußloch kam und dem Verkäufer die bittersten Vorstellungen machte, lachte dieser und erklärte den Mann aus Nauenberg für verrückt, wenn er einen Bock nicht von einer Gais zu unterscheiden vermöge. Letzterer ist nun die ganze Geschichte so rätselhaft, daß er nicht weiß, wie er sich dieselbe zurechtlegen soll. Nun, er hat wenigstens seine richtige Ziege wieder.

Durch die Feuersbrunst in Grefsen (Baiern, Oberfranken) wurden 14. Fr. 56 Wohnhäuser, darunter die Stadtpost, in Asche gelegt. Das Feuer entstand durch Kinder eines Postboten, darunter ein 3jähriger, die mit Zündhölzern gespielt haben. Mehrere Hundert Personen sind obdachlos.

Teuer bezahlter Spah. Aus Groß-Topolna wird berichtet: Der hiesige Insaße Johann Mumber machte sich wiederholt den „Spah“, zu Witternacht, mit einem weißen Leinentuche angethan, in den Gassen des Dorfes herumzuschleichen und die nächtlichen Passanten zu schrecken. Die Bevölkerung war durch diesen „Geisterput“ in heillose Angst versetzt und nur einige von den Aufgeklärten ergründeten, daß Mumber seine Hand dabei im Spiele habe. Einer der Letzteren,

in dessen Familie ein Mädchen vor Schred schwer erkrankt war, Peter Rempel, beschloß, dem Gelpen heimzuleuchten. Vorpostern stellte er sich auf die Lauer und als richtig gegen 12 Uhr hinter dem Kruggriff auf dem Dorfplatze das „Gelpen“ hervor kam, feuerte er dagegen aus seiner Pistole einen Schuß ab. Mit marerhütterndem Aufschrei fiel der Angehörige zu Boden und die herbeieilenden Leute fanden nur mehr die in einem blutgetränkten Leintuche daliegende Leiche des Johann Mumber.

Abgefürzt. Zwischen Itracombe und Sponton (England) stürzte am Freitag eine Postkutsche mit sieben Touristen infolge Durchgehens der vier Pferde einen 100 Fuß tiefen Abhang hinunter. Die Pferde blieben tot und acht Passagiere wurden furchbar verletzt. Der Kutscher ist vor Schred wahnfinnig geworden.

Der größte Baum. Bisher konnten die Amerikaner sich rühmen, den größten Baum zu besitzen, den Sequoia in Kalifornien. In Australien, in „Cape Dieray Range“, ist jüngst ein Gummi-baum (Eucalyptus regnans) entdeckt worden, welcher 450 Fuß hoch ist.

Eine Giffetenfrage. Ob es anständig ist, mit Messern zu essen — diese Frage wurde dieser Tage von dem Newyorker Polizeirichter Ryan entschieden. Die Tänzerin Charlotte Page stand nämlich vor dem Richter unter der Anklage, sich höchst unanständig betragen zu haben, indem sie im „Hotel Vendome“ bei Tisch mit dem Messer anstatt mit der Gabel gegessen hatte, zum großen Entsetzen der übrigen Tischgäste. Als der Wirt gegen ein solches Betragen protestierte, erwiderte die Tänzerin, daß sie es in solchen Angelegenheiten mache, wie es ihr beliebt, und um diesen Anspruch zu betätigen, legte sie die Füße auf den Tisch und stocherte sich die Zähne mit der Gabel. Richter Ryan entschied, daß es in einem freien Lande einem jeden erlaubt sei, nicht allein mit einem Messer, sondern sogar mit einer — Kohlenstange zu essen, wenn es ihm Spaß mache. Auch sei es einer Tänzerin gestattet, ihre Füße hinzulegen oder hinzustellen, wo es ihr beliebt, da der Fuß einer Ballerine gewiß nicht unanständig sei. Das Stochen der Zähne mit der Gabel jedoch hielt der Richter bei einer Dame für höchst verwerflich, und dafür mußte Charlotte 10 Dollar Strafgeid erlegen.

Schwaben vertilgen. Da die Tiere durch Rässe sehr herangezogen werden, vermeide man in den Häusern, wo sich Tiere zeigen, nasses Aufwischen. Böcher und Nigen verlitte man. Besonders in den Monaten April und Mai versuche man abends, wenn es dunkel ist, die Tiere durch nachstehende Mittel zu vertilgen: 1. Man trinke einen Scherelappen mit Bier und lege ihn an die Stellen, wo die Tiere sich aufzuhalten pflegen. Sobald es dunkel ist, wird der Scherelappen von Tieren nicht befehigt sein. Man werfe dann den ganzen Lappen in einen bereitstehenden Eimer mit heißem Wasser. 2. Man perre über Nacht in die Räume, wo sich die Tiere zeigen, eine Lage oder Enten, welche das Ungeziefer gern fressen. 3. Man streue abends gutes Stiefenpulver in die Räume und namentlich um den Kochherd und lasse alles dunkel. Nach einigen Stunden findet man die Tiere zu Hunderten betäubt (wenn eben bedeutend viel in der Wohnung sind) in dem Putzer liegend. Man kehre sie aufammen und werfe die Tiere sofort in einen mit Wasser gefüllten Eimer. Man bereite eine Mischung von 10 g Eucalyptusöl und 500 g Angelikawurzel und verwende es in derselben Weise, wie in Nr. 3 angegeben. Das beste ist eine Mischung aus 2 Teilen Dalmatiner Insektenspulver und 1 Teil Borax. Schwämliche Böcher und Nigen z. c. werden zuerst mit etwas Wasser ausgepöht und dann das Pulver mittelst einer Insektenspulverpistole hineingeblasen. Alle Abende, etwa 8 Tage lang, und dann in Zwischenräumen von 8 zu 8 Tagen wiederhole man diese Methode, welche gewiß den gewünschten Erfolg erzielen wird.

Landwirtschaftliches.

Vom Witterthafal, 14. Aug. Die Getreide-ernte ist bei uns so gut wie beendet und sind die Arbeiter zum Schluß noch bei günstiger Witterung vor sich gegangen. Die Garben ergeben einen recht befriedigenden Ertrag, schöne und schwere Körner, was in etwas die geringere Zahl der Garben ersetzt. Regenete Frucht hat zum Teil angefangen auszuwachsen und eine grünlüche Farbe anzunehmen; das Stroh ist durchschüttlich fast gelblich, doch als künftiges Futtermittel um so nahrhafter. — Die angepflanzten Futterkräuter, Pferdegras z. c., ebenso die Rübenarten wachsen erfreulich heran, auch das Kraut erholt sich zusehends. Die für verloren gegebenen Gidoriensfelder zeigen im allgemeinen einen noch unerwartet dichten Stand. Das Aufsehen der Kartoffeln ist ein gutes; das Kraut der frühesten Sorten ist meist abgestanden. Die Knollenzahl zeigt sich bis jetzt als befriedigend und sind die Kartoffeln gut, wenn auch die Knollen selbst, je nach Gattung, noch klein erscheinen. — Die Niederschläge der letzten Wochen haben auf diese Früchte ebenfalls eine günstige Wirkung ausgeübt. Die demnächst beginnende Dohmernte wird einen durchschnittlich noch befriedigenden Ertrag liefern und den Ausfall in Heu in etwas lindern; auch die Kleefelder zeigen einen dichten und höheren Futterstand. Am schlimmsten steht es mit den Dopsenpflanzungen. Die Hoffnungen sind sehr niedrig. Wenn auch da und dort manche Städte sich erholen und einigen Dohben-anfang aufweisen, so ist die Ernte nahezu als Ausfall.



ernte zu bezeichnen. — Zur Verteilung der zahlreichen...

Was ist heuer der Zentner Zucker wert? Während in trockenen Jahren die roten, langen...

Noter Johannisbeerliquor. Dieser Liqueur ist von allen Fruchtliquoren einer der vorzüglichsten...

Litterarisches. Eine Uebersetzung angenehmer Art hat bei seinem sechsten begonnenen 29. Jahrgange...

unserer Leser ganz besonders auf den Roman „Im...

Gandel-Gewerbe & Landwirtschaft. Vadnang, 16. Aug. Wie die Viehmärkte der ganzen Umgegend in letzter Zeit, so hatte auch...

Zur Verelendung der Bienenwaben liefert das „Mannh. Volksbl.“ einen neuen Beitrag, indem es...

Ganustatt, 14. Aug. Hier verkaufte dieser Tage ein Weinbergbesitzer seinen Herbsttrug zum Preise...

Am Dienstag war „Maria Himmelfahrt“. Dieser Tag hat bekanntlich mit seinem Wetter für die...

neuer Ware und war dieselbe etwas billiger zu kaufen. Der diesjährige Herbstfruchtmarkt findet am...

Fruchtpreise. Vadnang, den 16. August 1893. höchst mittel niedert Haber 9 M. 10 Pf. 7 M. — Pf. 6 M. 50 Pf.

Übungen, 14. Aug. Auf dem heutigen Obstmarkt kosteten Kefel per Saek 2 M. 80 Pf. bis...

Gestorben: In Stuttgart: C. Gärtner, Apotheker. Chr. Wäbinger, Weingärtner, Christiane Sedelmeyer, Johanne Maier Marie Meng, Witwe.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 17. August. Für Freitag und Samstag liegt eine Abänderung...

Neueste Nachrichten. Berlin, 16. Aug. Die Vossische Zeitung erfährt aus Wien: Im Truppenlager Bruck bei Wien ist ein...

Post, 16. Aug. Die nach Klausenburg marschierenden Truppen wurden wegen Herrschens der Cholera...

Vuenos-Ayres, 16. Aug. Neuermeldung. Der Bundeskongreß beschloß den Belagerungsstand über...

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 127

Samstag den 19. August 1893.

62. Jahrg.

Insgabgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“...

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat September mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“...

Anfrüge Bekannmachungen. Revier Reichenberg. Streu-Verkauf.

Geschäfts-Verkauf. Frau Vermeister Strähle Witwe hier verkauft ihr Anwesen, bestehend in Loh- und Sägmühle, Walze, Wohnhaus...

Wittwoch den 23. August d. J., nachmittags 3 Uhr. Aufschlag nach Umständen sofort. Das Werk rentiert sich bei den vielen Gerbereien in hiesiger Stadt gut...

Kellerbaumes. Die Reparatur des Kelterbaumes wird am Donnerstag 24. August, vormittags 9 Uhr, veraccorbiert...

Schafweide-Verpachtung. Am Donnerstag den 24. August, nachmittags 1 Uhr, wird die Winterweide von Martini 1893...

Mahltrug. In doppelt und einfacher Breite, von guten Hanfschnüren verfertigt, empfiehlt billigst Ch. Andrea, Seiler.

Brennereigeschirr. Eine noch gut erhaltene Obstmühle hat zu verkaufen Gottlieb Müller.

Gemeinde-Obst. Rielsingshausen. Das zu 1783 Crt. gehörige Gemeinde-Obst kommt am nächsten Montag den 21. d. M. im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf...

Bau-Accord. Die bei Ausführung eines Hausbaues vorkommende Maurer- u. Zimmerarbeit sollen in Accord gegeben werden...

Arbeiter. Die Merkmale des staunenswert wirkenden Bacherlin sind: 1. die verriegelte Flasche, 2. der Name „Bacherlin“.

REUNION. Sonntag den 20. August, von nachmitt. 4 Uhr an im Kronengarten in Marbach. durch Manen-Musik vom Manenregiment „König Wilhelm“ I.

Öffentliche Schuhmacherverammlung im Cafe Hürkin. Samstag den 19. August, abends 8 Uhr. Thema 1. Die Lage der deutschen Schuhmachergesellen und Zweek und Nutzen der Organisation.

A. Blessing, Maschinenfabrik, Zuffenhausen, empfiehlt als Spezialitäten: Obstmühlen auf Eisen u. Holzgestell mit Stein- und Säghältern...

Volle Anerkennung. Ich erlaube mir die Stuttgarter Pferdeversicherungs-Gesellschaft in Stuttgart für die prompte Regulierung meines kürzlich gehaltenen Pferdeabens...

Bacherlin ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insekten. Die Merkmale des staunenswert wirkenden Bacherlin sind: 1. die verriegelte Flasche, 2. der Name „Bacherlin“.

Er ist der Erbe!

Erzählung von F. Stadheim. (Fortsetzung.) Ein langer fester Blick des von ihm neulich her wohlbekannten Untersuchungsrichters empfing ihn...

wenigsten zur Zufriedenheit des Inquirierenden beantworteten.

„Dann also, als Sie aus dem Holz zurückkamen, wie viel Uhr war es da?“ „Es mochte siebenminhalb sein,“ gab er an.

von diesem Todesfall?

„Nein, niemals!“ „Aber die alte Liebe wachte in ihnen wieder auf?“ „Nein, Eila stand mir als Hartrotts Gattin zu hoch.“